

Best Practice Auszeichnungen

Die Auflistung der Projekte erfolgt aufsteigend nach Projektbeginn.

Hauptsache Rhythmus: Musik und Tanz in Ton und Bild für sozial benachteiligte Jugendliche

Musikschule:	Musikschule Baunatal e.V.
Bundesland:	Hessen
Bündnispartner:	• Baunsbergschule Baunatal • Stadtteilzentrum Baunsberg
Förderformat:	3 – Modifizierter Kurs
Projektbeginn:	01.01.2018
Projektende:	31.12.2018
Zielgruppe:	Bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, die in finanziell schwachen Elternhäusern aufwachsen
jährliche Teilnehmerzahl:	34 (11 – 17 Jahre)
Zusammenfassung:	Der Fokus der Maßnahmenumsetzung lag in der Produktion eines musikalischen Hörspiels. Dies forderte die SchülerInnen auf verschiedenen Ebenen heraus, da die Geschichte nicht nur spannend vorgetragen, sondern auch mit Musik, Geräuschen und akustischen Effekten ausgestaltet werden musste. Dazu benötigten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen Kreativität und einen geschickten Umgang mit einem Audiotextbearbeitungsprogramm. Hörspiele sind akustische Kunstprodukte, an denen neben dem Autor auch Dramaturgen, Schauspieler in diesem Fall die Sprecher, Komponisten und Musiker für die Hintergrundmusik, Tontechniker für den digitalen Schnitt und vor allem Regisseure prägend beteiligt sind. Sprache und Stimme sind im Hörspiel direkt aneinandergeschaltet, da Sprache nur über Stimme transportiert werden kann, etwa als Figurenrede, Erzählerkommentar oder Monolog, daraus folgte ein regelmäßiges Sprachcoaching. Die Kombination Medien und Musik sowie die Sprachförderung war zentrales Element dieses Projektes. Bei den teilnehmenden Jugendlichen verbesserte sich im Laufe der Maßnahmendurchführung die Aussprache, Intonation und der Wortschatz.
Gründe für die Auszeichnung:	- Einsatz unterschiedlicher ineinandergreifender pädagogischer Konzepte - Aktive Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Konzeption der Produktion des Hörspiels, um Kreativität und Zusammenarbeit zu fördern.

Kreative Zelle - Musik im Jugendstrafvollzug

Musikschule:	Musikschule Herford
Bundesland:	Niedersachsen
Bündnispartner:	• Jugendvollzugsanstalt • Kath. Gefängnis-Seelsorge • Bonifatiuswerk
Förderformat:	3 – Modifizierter Kurs
Projektbeginn:	01.02.2018
Projektende:	31.12.2018
Zielgruppe:	Jugendliche in einer Jugendstrafvollzugsanstalt
jährliche Teilnehmerzahl:	17 (16-18 Jahre)
Zusammenfassung:	Das Projekt entstand auf der Basis von unterschiedlichen Projekten der Musikschule, in denen bereits mit jugendlichen Strafgefangenen gearbeitet wurde. Das Ziel der Maßnahme war es, Begabungen bei den Jugendlichen auszumachen und sich mit Sprache, Rhythmus und Musik (insbesondere im Stilbereich Hip-Hop) kreativ auseinanderzusetzen. Dabei wurde ein Bezug zu ihrer Situation, ihrer Umgebung, ihrer Geschichte oder mit dem Zeitgeschehen hergestellt. Es wurden selbstkreierte Songs eingearbeitet und die Bühnentauglichkeit der Jugendlichen erprobt. Darüber hinaus wurden beim gemeinsamen Musizieren soziale Fähigkeiten (sich gegenseitig zuhören, ermutigen, unterstützen, gemeinsame Ziele entwickeln...) gefördert. Die Teilnehmer erfuhren eine bisher noch nicht erlebte Intensität von gewährter Aufmerksamkeit und Zuwendung für ihre Person und ihre Begabung. Damit wurde das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gesteigert, um wichtige Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.
Gründe für die Auszeichnung:	- Besondere Zielgruppe und lokale Gegebenheiten - Kulturelle Bildung als aktiver Beitrag für die Resozialisierung von inhaftierten Jugendlichen

SingSpielSommer

Musikschule:	Kreismusikschule Oberlahn e. V.
Bundesland:	Hessen
Bündnispartner:	• Karl-Schapper-Schule Weinbach • Weilburger Tafel
Förderformat:	6 - Freizeit
Projektbeginn:	01.07.2018
Projektende:	31.10.2018
Zielgruppe:	Bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, die in sozialschwachen Familien aufwachsen.
jährliche Teilnehmerzahl:	25 (9-14 Jahre)
Zusammenfassung:	Im Rahmen der Freizeit wurden unterschiedliche Lieder aus unterschiedlichen Kulturen erarbeitet. Besonders beliebt waren drei pantomimisch und tänzerisch umgesetzte Stücke der rumänischen Brassband "Fanfare Ciocarlia". Von den russischen Teilnehmern kam der Songvorschlag "Audi, Audi" einer russischen Rapper-Formation, indem die Motive und westlich-ausgerichteten Sehnsüchte der Migranten kritisch thematisiert wurden. Ergänzt wurde das Programm durch deutsche Sommerlieder und Kanons sowie einige Evergreens von Reinhard Mey, Nena, und den Beatles. Im Rahmen der Freizeit wurde eine Exkursion in den Limburger Dom organisiert, in dem die Gruppe zwei Kanons sang, um den besonderen Raumklang zu erleben. Die Ausschreibung zur Freizeit wurde über die Projektpartner Karl-Schapper-Schule und Weilburger Tafel gezielt an Familien aus den im Antrag genannten Zielgruppen ausgeteilt. Dies gewährleitete, dass die Zielgruppe gezielt angesprochen und erreicht werden konnte. Es nahmen 25 Kinder (18 Mädchen, 7 Jungen) an der Freizeit teil. Die neun älteren Kinder (12-14 Jahre, empfohlen durch die Weilburger Tafel und die Windhofschule, meist mit erheblichen Entwicklungsverzögerungen) passten sich sehr gut in die Gesamtgruppe mit den mehrheitlich jüngeren Kindern ein. Die Teilnehmer stammten aus türkischen (2), kroatischen (1), serbischen (1) sowie Familien mit sowjetischem Migrationshintergrund (5).
Gründe für die Auszeichnung:	- Durch die Zusammenarbeit mit der Tafel in Weilburg konnten die bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen gezielt angesprochen werden. - Aktive Einbindung von Teilnehmern aus unterschiedlichen Kulturen in die Maßnahme.

sing your song

Musikschule:	Musikschule Bochum
Bundesland:	NRW
Bündnispartner:	• IFAK e.V. • Cruismannschule • Peter Petersen Schule
Förderformat:	3 – Modifizierter Kurs
Projektbeginn:	01.08.2018
Projektende:	31.07.2019
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche, die in sozialen Brennpunkten aufwachsen
jährliche Teilnehmerzahl:	50 (7-16 Jahre)
Zusammenfassung:	Das Projekt "sing your song" wurde an 5 Standorten in Brennpunktstadtteilen in Bochum durchgeführt. Das Ziel des Projekts war die Jugendlichen zu motivieren, ihre eigenen Songs zu erstellen. Dies konnten selbst entwickelte Songs sein oder auch Bearbeitungen von bekannten Songs. Hierfür wurden i-Pads mit bestimmten Apps genutzt, was bei den Jugendlichen sehr gut ankam. An den unterschiedlichen Standorten wurde aber sehr unterschiedlich mit den i-Pads gearbeitet. An einigen wurden fertige Playbacks erstellt, so dass bei der Aufführung nur der Gesang performt wurde, an anderen Standorten wurde auch auf den i-Pads live performt. Die Teilnehmer wurden von den Bündnispartnern rekrutiert beziehungsweise zu Beginn zum Schnuppern eingeladen. Jede Woche wurde mit den Lehrkräften gemeinsam an den Songs gearbeitet. Neben der gemeinsamen Abschlusspräsentation im Musikforum gab es auch Auftritte bei den Bündnispartnern. Das Alter der Teilnehmer ging von 8 bis 18 Jahren, je nach Standort ist die Herkunft unterschiedlich. In der Regel haben um die 10 Schülerinnen und Schüler an den einzelnen Standorten teilgenommen, also an 5 Standorten 50 Teilnehmer. Die Bildungsbenachteiligung war klar durch die Orte gegeben, 3 Förderschulen, 1 Hauptschule und ein Stadtteilzentrum im Brennpunkt. Die Zusammenarbeit des Bündnisses hat sehr gut funktioniert, die Bündnispartner haben sich um adäquate Räumlichkeiten gekümmert und waren immer in Kontakt mit den Schülern, so dass Probleme schnell geklärt werden konnten. Die Schüler haben überall sehr profitiert und sich bei dem Abschluss sehr selbstbewusst präsentiert. Durch den Einsatz der i-Pads und diverser Apps ist die Hürde zum selbstbestimmten Musizieren wesentlich niedriger, dies stellt sich als großer Vorteil heraus. Es gab keine alternativen Finanzierungsmöglichkeiten. Die Kontakte zu den Kooperationen sind weiterhin gegeben und es werden auch andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit überlegt.

	Grundsätzlich wird auch angeboten, Musikschulunterricht zu nehmen. Diese werden durch Patenschaften finanziert.
Gründe für die Auszeichnung:	- Innovatives Konzept, um Jugendliche zu erreichen, die keine Anknüpfungspunkte zur Musikschularbeit haben. - Einbindung von fünf Standorten in den sozialen Brennpunkten Bochums - Aktive Einbindung der Teilnehmer, um Kreativität und Zusammenarbeit zu fördern.

Naturindianer im Bann der Musik

Musikschule:	Musikschule Diessen
Bundesland:	Bayern
Bündnispartner:	SOS-Kinderdorf Diessen Naturindianer-Kids München gUG
Förderformat:	6 - Freizeit
Projektbeginn:	01.09.2018
Projektende:	30.09.2018
Zielgruppe:	Kinder aus dem SOS Kinderdorf in Diessen
jährliche Teilnehmerzahl:	15 (5 – 12 Jahre)
Zusammenfassung:	Die Musikindianerfreizeit von Dienstag bis Freitag war für die Heimkinder des SOS-Kinderdorfs ein Highlight. In echten Tipis zu wohnen, auf Kuh- und Lammfell zu basteln, die Natur zu ertasten und zu fühlen, in Kameradschaft Aufgaben zu bewältigen und auf eigenen Instrumenten Indianerlieder anzustimmen war für alle Kinder ein unvergessliches Erlebnis. An der Freizeit nahmen ausschließlich Heimkinder des SOS-Kinderdorfes teil. Die Teilnehmer kamen als Heimkinder aus sozialschwachen Verhältnissen und die meisten von ihnen sogar mit traumatischen Erlebnissen. Ein Musikpädagoge, arbeitete mit zwei Betreuern, die die Freizeit am Nachmittag und in der Nacht unterstützten. Die restliche Zeit war eine weitere Betreuerin vor Ort. Neben der Indianerfreizeit verbindet die Musikschule mit dem Kinderdorf Diessen gemeinsame musikalische Kurse und Veranstaltungen, um sich im kulturellen Angebot für die Kinder zu ergänzen.
Gründe für die Auszeichnung:	- Erreichung der Zielgruppe - Maßnahmendurchführung mit aktiver Teilnahme der Kinder. - Verbindung von Natur und Musik

Jauchzet, frohlocket! - Let's sing BACH!

Musikschule:	Uckermärkische Musik- und Kunstschule "Friedrich Wilhelm von Redern"
Bundesland:	Brandenburg
Bündnispartner:	• Puschkin-Schule Angermünde • Gustav-Bruhn-Schule Angermünde • Freie Schule Angermünde • Ehm-Welk Oberschule Angermünde
Förderformat:	6 - Freizeit
Projektbeginn:	01.11.2018
Projektende:	31.12.2018
Zielgruppe:	Kinder aus einkommensschwachen Familien und Kinder von Alleinerziehenden
jährliche Teilnehmerzahl:	20 (8 – 12 Jahre)
Zusammenfassung:	Die Uckermärkische Musik- und Kunstschule "Friedrich Wilhelm von Redern" führte ein offenes Bach-Projekt für Schüler im Alter von 8-13 Jahren durch. Unter dem Titel "Jauchzet, frohlocket! Let's sing Bach" führte die Musikschule ein 4tägiges Probenlager in Zinnowitz/Usedom im St. Otto Haus durch. Ziel des mehrtägigen Workshops war die aktive Teilnahme an der Aufführung am 1. Advent, 2. Dezember 2018, gemeinsam mit dem Kammerchor der UMKS (Erwachsenenchor), einem großen Barockorchester opus5 (Alt-Musik-Szene Berlin) und hervorragenden Gesangssolisten in der backsteingotischen St. Marienkirche Angermünde: Weihnachtsoratorium Kantate I, V, VI von J. S. Bach. Im Probenlager lag der Schwerpunkt auf der Erarbeitung einiger Stücke aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach (Gesang mit Korrepetition) und auf der intensiven täglichen Probenarbeit in Gruppen- und Einzelproben (Stimmbildung). In Zusammenarbeit mit den Schulleitern und Musiklehrern der beteiligten Schulen wurden interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 8-13 Jahren angesprochen und durch ein offenes Anschreiben der UMKS mit dem Projekt detailliert vertraut gemacht. 20 Kinder und Jugendliche haben teilgenommen, davon 4 Jungen von 8-10 Jahren und 16 Mädchen im Alter von 8-12 Jahren, einige Kinder kommen aus einkommensschwachen Familien (arbeitslose Eltern, alleinerziehende Eltern mit geringem Einkommen). Die Uckermark gehört zu den Regionen in Deutschland mit hoher Arbeitslosigkeit und damit verbundener schwieriger Ausgangslage in puncto Bildung für die Kinder. Ein Mädchen im Alter von 10 Jahren stammt aus einer afghanischen Flüchtlingsfamilie und hat zum ersten Mal an einem derartigen Projekt teilgenommen. Nach dem Projektende sind einige in den Kinderchor der Musikschule eingetreten. Das Flüchtlingsmädchen begann mit

	Hilfe eines Stipendiums der UMKS und des Bildungsgutscheins den Klavierunterricht an der UMKS.
Gründe für die Auszeichnung:	- Individuelle Förderung der einzelnen Teilnehmer - Aktive Förderung der klassischen Musik für Kinder, die hierzu wenig Bezug haben.